

Netzwerk Frankfurt – Adickesallee 67 / 69 – 60322 Frankfurt / M.

Haus der Architektur Köln
Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen
Almut Skriver
Josef-Haubrich-Hof 2
50676 Köln



Netzwerk Frankfurt für
gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Adickesallee 67 / 69
60322 Frankfurt am Main

Telefon (069) 91 50 10 60
info@gemeinschaftliches-wohnen.de
www.gemeinschaftliches-wohnen.de
fb: netzwerkffm

Frankfurt, den 30.01.2021

Unterstützung für eine von der Stadt Köln finanzierte Koordinations- und Beratungsstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Netzwerk Frankfurt ist ein gemeinnütziger Verein, der vor 15 Jahren von einzelnen gemeinschaftlichen Wohninitiativen sowie einigen Unterstützer:innen gegründet wurde. Seit 2009 ermöglicht eine sogenannte Projektförderung des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Frankfurt am Main den Betrieb einer professionellen Koordinations- und Beratungsstelle. Die seither mehrfach aufgestockte Förderung der Stadt Frankfurt stärkt das zivilgesellschaftliche Engagement. Als bottom-up Ansatz setzt das Netzwerk auf Empowerment und selbstorganisierte innovative Wohnformen, die von Seiten der Stadt als Bereicherung auf Quartiersebene bewertet werden. Zu den Aufgaben der Stelle gehört seither die Information und Beratung von Interessierten, die Unterstützung von Initiativen, von Projekten in Bau und realisierten Projekten sowie die strategische Weiterentwicklung des Themas.

In diesem Sinne war 2014 die Koordinations- und Beratungsstelle maßgeblich an der Einführung des Konzeptverfahrens in Frankfurt beteiligt. Seither stieg die Zahl der in Umsetzung befindlichen innovativen Projekte sprunghaft an, insbesondere als Projekte in gemeinwohlorientierten Rechtsformen und in Verknüpfung mit innovativen Konzepten. Gewürdigt wurde die Arbeit der Koordinations- und Beratungsstelle 2019/2020 durch die BDA-Auszeichnung für Baukultur durch den BDA Hessen.

Wir stellen fest, dass das Netzwerk als nichtstaatliche Organisation bei der direkten Verknüpfung mit den Bürger:innen und Initiativen einen essenziellen Beitrag leistet für den Aufbau von Gruppen und bei der Vermittlung der nötigen Inhalte und Kenntnisse, die in der Bewerbung bei Konzeptverfahren münden. Insofern können wir größeren Städten, die innovative Wohnformen und Konzeptverfahren stärken wollen, nur die Förderung einer lokalen Koordinations- und Beratungsstelle empfehlen.

In den vergangenen Jahren folgten wir sehr gern mehreren Einladungen zu Veranstaltungen des Kölner Netzwerks. Im Gegenzug konnten wir bei einem Frankfurter Konzeptverfahren Frau Skriver bei einer Beiratssitzung den Besuch als Gast ermöglichen. Weitere vertiefende Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch würden wir sehr begrüßen und hoffen auf die Förderung einer vergleichbaren Koordinations- und Beratungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen durch die Stadt Köln.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

In Vertretung

Birgit Kasper
*Leiterin der Koordinations- und Beratungsstelle des
Netzwerks Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.*